



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

1. September 2017, 35. Woche

- Einzelhandelserlöse im Juli -1,2 % M/M und +2,7 % J/J.
- Arbeitslosenquote im August auf dem Niveau von 5,7 %.
- Der GfK Index der Verbraucherstimmung stieg im September von 10,8 Pkte. auf 10,9 Pkte.

EUR/USD: Der Euro kletterte auf dem Paar mit dem US-Dollar seit Anfang der Woche höher und übertraf am Dienstag die Grenze von 1,20 USD/EUR. Am Nachmittag brach der Dollar dann die ungünstige Entwicklung und löschte bis zum donnerstägigen Nachmittag die Verluste. Bis zu den donnerstägigen 16 Uhr gelang es ihm, zu 1,185 USD/EUR zurückzukehren. Was die Entwicklung auf den Hauptmärkten betrifft, richtete sich die Aufmerksamkeit der Investoren, außer dem Mittwoch, an dem neue wichtige Daten aus der amerikanischen Wirtschaft veröffentlicht wurden, in erster Reihe zum Hurrikan Harvey und zu den zunehmenden geopolitischen Risiken in Asien. Was die amerikanischen Makrodaten betrifft, so haben der Anstieg des Beschäftigungsgrades sowie das Wachstum der Wirtschaft als Ganzes markant überrascht. Der Hurrikan Harvey tobt weiterhin im Süden der Vereinigten Staaten und man kann bisher nicht abschätzen, wie seine gesamten ökonomischen Folgen aussehen werden. Bereits jetzt ist aber der Erdölmarkt betroffen, denn im dortigen Gebiet befindet sich einer der bedeutendsten Erdölfunde, und gleichzeitig die wichtigsten Erdölraffinerien in den USA. Der Stillstand dieser Raffinerien und ihre reduzierte Nachfrage nach dem Erdöl drücken so die Erdölpreise nach unten. Bis zum Donnerstag stand ein Viertel der gesamten Raffineriekapazität der USA still und die Benzinpreise steigen so steil nach oben. Harvey nimmt nichtsdestoweniger Richtung auf Lateinamerika, und als Nächstes wird allem Anschein nach Venezuela an der Reihe sein.

EUR/GBP: Das Pfund attackierte gegenüber dem Euro in der ersten Wochenhälfte die Grenze von 0,93 EUR/GBP, ab Mittwoch korrigierte es dann diese Verluste und kehrte bis zum donnerstägigen Nachmittag zu 0,92 EUR/GBP zurück.

CZK/EUR: Zu Beginn der Woche verlor die Krone gegenüber dem Euro zu 26,14 CZK/EUR, danach stärkte sie im Gegenteil dazu zur Grenze von 26,00 CZK/EUR. Während des donnerstägigen Nachmittags bewegte sie sich auf 26,07 CZK/EUR. In den letzten Tagen haben wir aus der Tschechischen Nationalbank zwei Hardliner-Kommentare gehört, zunächst vom Vizegouverneur Hampl am Dienstag, und am Mittwoch vom Bankratsmitglied Mora. Beide Kommentare erklangen zu Gunsten des Anziehens der Währungspolitik, was einerseits der Stärkung der Krone in die Karten spielte, andererseits haben aber beide Zentralbankiers auch die Tatsache erwähnt, dass die Kronen-Positionen der Auslandsinvestoren nach wie vor bedeutend sind und dass ihr Interesse, diese Positionen abzuverkaufen, das Potenzial der Krone zu einer größeren Stärkung in bedeutender Weise limitiert.

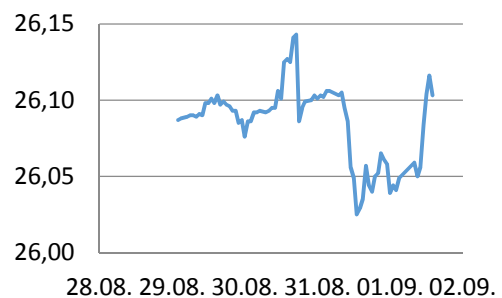
Prädiktion

| | 1M | 3M | 6M | 12M |
|--------|-------|-------|-------|-------|
| EURUSD | 1,15 | 1,15 | 1,17 | 1,2 |
| EURCZK | 26,00 | 25,70 | 25,50 | 25,50 |

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 1.9.2017